

Höheres Kurzarbeitergeld, mehr Liquidität für Unternehmen,  
weniger Steuern für Gastwirte

## CSU setzt weitere Corona-Hilfen durch

24.04.2020

Das Coronavirus ist eine enorme Herausforderung für unsere Gesellschaft, unsere Wirtschaft und jeden einzelnen in unserem Land. Wir erleben Schüler, die nicht in die Schule gehen können. Beschäftigte, die im Homeoffice sind oder in Kurzarbeit. Unternehmer, denen Aufträge und Kunden wegbrechen. Eine schwierigere Situation hat unser Land seit dem Wiederaufbau nicht erlebt. Deshalb ist jetzt entschlossenes politisches Handeln gefragt. Wir haben im Bundestag bereits in der letzten Sitzungswoche das größte Solidaritätspaket seit der Wiedervereinigung verabschiedet – mit einem Volumen von 1,4 Billionen Euro.

Jetzt legen wir noch einmal nach und haben uns am Mittwoch im Koalitionsausschuss auf weitere Maßnahmen verständigt – und zwar in drei zentralen Bereichen: Mit einer Entlastungsoffensive für Unternehmer und Steuerzahler. Mit einer Unterstützungsoffensive für die Arbeitnehmer. Und mit einer Digitalisierungsoffensive für unsere Schulen.

### 1. Entlastungsoffensive für Unternehmer und Steuerzahler

- ◆ Wir entlasten die Gastwirte. Wir als CSU haben durchgesetzt, dass Restaurants und Gaststätten vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 für Speisen nur sieben statt wie bisher 19 Prozent Mehrwertsteuer abführen müssen. Damit ermöglichen wir unseren Wirten gute Startbedingungen für den Tag, ab dem sie wieder öffnen dürfen.
- ◆ Wir erhöhen die Liquidität im Mittelstand. Wir wollen kleine und mittlere Unternehmen in der Krise besonders schützen und ihre Liquidität sicherstellen – auch durch steuerliche Maßnahmen. Wer bereits für das Jahr 2019 steuerliche Vorauszahlungen geleistet hat, kann davon zukünftig Geld zurückbekommen, indem ein Teil der Gewinne aus 2019 pauschal als Verlustvortrag aus 2020 geltend gemacht und von den Vorauszahlungen abgezogen werden kann. So gibt es schnell Geld zurück vom Finanzamt – und das heißt mehr Liquidität in den Unternehmen.

- ◆ Wir haben ein Belastungsmoratorium durchgesetzt. In der Krise muss gelten: Entlasten statt belasten. Deshalb haben wir im Koalitionsausschuss vereinbart, dass die Koalition Belastungen für Beschäftigte und Unternehmen durch Gesetze und andere Regelungen während der Corona-Krise vermeiden wird.

## 2. Unterstützungsoffensive für Arbeitnehmer

- ◆ Wir verlängern die Dauer des Arbeitslosengeldes. Wer momentan arbeitslos ist, hat schlechtere Chancen, eine neue Arbeit zu finden, als noch vor einigen Wochen. Hinzu kommt, dass auch die Arbeitsagenturen ihre Beratungs- und Fortbildungsangebote derzeit nur eingeschränkt anbieten können. Wir wollen nicht, dass die arbeitslos Gewordenen darunter leiden müssen. Deshalb haben wir für diejenigen, deren Anspruch auf Arbeitslosengeld zwischen dem 1. Mai und dem 31. Dezember 2020 enden würde, die Bezugsdauer um drei Monate verlängert.

- ◆ Wir erhöhen das Kurzarbeitergeld. Wer besonders stark von Kurzarbeit betroffen ist und seine Arbeitszeit um mindestens 50 Prozent reduzieren musste, der bekommt künftig mehr Kurzarbeitergeld. Und zwar in folgender Staffelung:

Ab dem 1. Monat: 60 Prozent des pauschalierten Nettoentgelts bzw. 67 Prozent in Haushalten mit Kindern.

Ab dem 4. Monat: 70 Prozent bzw. 77 Prozent in Haushalten mit Kindern

Ab dem 7. Monat: 80 Prozent bzw. 87 Prozent in Haushalten mit Kindern

- ◆ Damit helfen wir besonders denjenigen, die in Branchen beschäftigt sind, die besonders von der Corona-Krise betroffen sind, die deshalb lange Kurzarbeitergeld beziehen und ihre Arbeitszeit besonders stark reduzieren mussten. Diese Regelungen gelten bis zum 31. Dezember 2020.
- ◆ Wir verbessern die Hinzuverdienstmöglichkeiten beim Kurzarbeitergeld. Künftig gilt: Wer während der Kurzarbeit eine Beschäftigung aufnimmt, muss sich das dabei verdiente Geld nicht auf das Kurzarbeitergeld anrechnen lassen, solange er insgesamt nicht mehr verdient als mit seinem bisherigen regulären Nettoeinkommen. Bisher galt das nur für Beschäftigungen in systemrelevanten Bereichen, wie dem Lebensmittelhandel oder Landwirtschaft. Jetzt dehnen wir diese Regelung vom 1. Mai bis zum 31. Dezember auf alle Branchen aus.

## 3. Digitalisierungsoffensive für die Schulen

- ◆ Wir wollen ein Tablet für jeden Schüler. Digitales Lernen in den eigenen vier Wänden ist gerade jetzt in der Corona-Krise enorm wichtig. Wir wollen, dass jedes Kind dafür ein eigenes Tablet bekommt. Wir stellen deshalb ein Sofortprogramm mit einem Volumen von einer halben Milliarde Euro bereit. Jeder bedürftige Schüler soll einen Zuschuss von 150 Euro für digitale Lernmittel erhalten.

- ◆ Wir verbessern die digitale Ausstattung der Schulen. Damit Homeschooling funktioniert, brauchen nicht nur die Schüler, sondern auch die Schulen die richtige Ausstattung – und auch die werden wir fördern. Mit dem von uns vereinbarten 500-Millionen-Programm wollen wir auch für die richtige Hardware bei den Schulen sorgen, damit die Lehrer ihre Schüler künftig digital unterrichten können.